

Heute im Niedersächsischen Landtag

Mareike Wulf zur Kita-Situation: Mit der Einführung einer Fachkräfteoffensive werden wir dem Fachkräftemangel begegnen

Dienstag 6. Juli 2021 - Hannover (wbn). **Das neue Kita-Gesetz ist nach Auffassung der heimischen Landtagsabgeordneten Mareike Wulf (CDU) ein Meilenstein für Qualität und Fachkräftesicherung in den Kindertagesstätten.**

„Die Politik hatte die Aufgabe, mit der Novellierung des Kita-Gesetzes die Frage zu beantworten, wie es mit der Qualitätsentwicklung und den Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in unseren Kitas weiter geht“, so die stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion Mareike Wulf. Dies sei der CDU-Fraktion besonders wichtig, auch mit Blick auf die Ausbaudynamik, deren Ende frühestens in zehn Jahren absehbar sei.

Fortsetzung von Seite 1

Schon jetzt herrsche unter den Erzieherinnen und Erziehern Vollbeschäftigung und es gebe faktisch keine Fachkräfte, die man einstellen könne. „Für die CDU ging es deshalb in den Beratungen insbesondere darum, die Fachkräftesicherung voranzutreiben und ein damit endlich einen Weg aufzuzeigen, wie wir überhaupt zur dritten Kraft kommen können“, so Wulf. Diesen Weg habe sonst keine Fraktion aufgezeigt.

„Mit der Einführung einer Fachkräfteoffensive werden wir dem Fachkräftemangel begegnen können. Kern der Offensive ist endlich die Einführung einer vergüteten Ausbildung. Angehende Erzieherinnen und Erziehern müssen nicht mehr am Abend und am Wochenende im Supermarkt Regale einräumen, damit sie tagsüber unbezahlt in der Kita arbeiten können“, so

Mareike Wulf zur Kita-Situation: Mit der Einführung einer Fachkräfteoffensive werden wir dem Fachkräften

Geschrieben von: Lorenz

Dienstag, den 06. Juli 2021 um 20:45 Uhr

die Fraktionsvizechefin.

Zusammen mit den Kommunen und den großen Trägerorganisationen müsse nun sichergestellt werden, dass diese in die dualisierte Ausbildung einstiegen.

„Endlich sind alle Schulen schulgeldfrei, es wurden 500 neue Ausbildungsplätze geschaffen und in einem nächsten Schritt wird es darum gehen, dass jede Gruppe eine Auszubildende oder einen Auszubildenden erhält“, so Wulf.